

Einheit aus Aufführenden und Zuschauern

„Nacht der Kirchen“: Mehr als 30 Programmpunkte in zehn Göttinger Gotteshäusern

VON UDO HINZ

In wie vielen Musikstilen preisen Christen Gott? In sehr vielen! Diese Vielfalt christlicher Musik erlebten die Besucher der ökumenischen „Nacht der Kirchen“. In zehn Göttinger Gotteshäusern gab es am Freitag bei mehr als 30 Programmpunkten klassische Werke und sakralen Gesänge genauso wie Gospel, Pop und neue Gemeindelieder.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung öffnete Türen zur Musik, innerer Stille und Spiritualität. Zudem zeigte sie auch, wie

viele Göttinger in ihrer Freizeit ihren Glauben in Chören oder als Musiker ausdrücken.

In der Marienkirche eröffnete der Göttinger Knabenchor um 18 Uhr das dortige Programm. Chorleiter Michael Krause betonte, dass es keinen Unterschied zwischen weltlicher und religiöser Liebe gibt. So spannte sich das Programm von Heinrich Schütz „Meine Seele erhebet den Herrn“ bis zu „Dat du min Leevsten büst“. Mit den hellen Stimmen der jungen Choristen und den kunstvollen Arrangements bewies der Chor erneut, dass er

etwas Außergewöhnliches für die Region ist – und setzte ein erstes Glanzlicht in dieser Nacht.

Sehr viele Besucher strömten den ganzen Abend in die Jakobikirche. Der Grund: die ambitionierte „Mendelssohn-Nacht“. Stefan Kordes interpretierte in drei Etappen sämtliche Orgelwerke des frühverstorbenen Komponisten. Virtuos präsentierte er ein Schaffenswerk zwischen Barock und Romantik. In Hochform präsentierte sich dabei auch die „Kantorei St. Jacobi“. Ab 20 Uhr sang sie Psalmen

von Mendelssohn – dramatisch ergreifend und zugleich erhebend.

Das junge Publikum kam zum Gospelchor der Corvinusgemeinde um 21 Uhr in die Albanikirche. Ob klassischer Gospel oder afrikanische Lieder: Immer wieder sang das Publikum mit. Gospel hat sich auch in Göttingen als lebensfroher Ausdruck des Glaubens bei den jüngeren Generationen etabliert.

Jugendband aus Wuppertal

Charmant stellte sich der neue Superintendent Friedrich Selter in St. Johannis gegen 22 Uhr vor: Als äußerst versierter E-Bassist stand er an der Seite der Jugendband „Heaven's Sake“, die er aus Wuppertal mitgebracht hatte. Trotz technisch schwieriger Umstände fand die sechsköpfige Popband ihre Fans. Mit wunderschöner Stimme sangen die beiden Sängerinnen christliche Popsongs und moderne Gemeindelieder.

Eines verband viele Aufführungen in dieser langen Nacht: Viele Chöre und Musiker schafften es, dass die Besucher mitsangen. So bildete sich immer wieder eine Einheit aus Aufführenden und Zuschauern. Vielleicht ist dieser Sinn für Gemeinschaft ja die Essenz der Religion – und der christlichen Musik. Allein dafür hat sich diese „Nacht der Kirchen“ gelohnt.



Helle Stimmen, kunstvolle Arrangements: der Göttinger Knabenchor mit Leiter Michael Krause. Heller